

04.05.2009 § 57: Vorzeitiges Ausspielen oder Zugeben

A. Vorzeitiges Zugeben oder Ausspielen zum nächsten Stich

Spielt ein Gegenspieler zum nächsten Stich aus, bevor sein Partner zum laufenden Stich zugegeben hat, oder gibt er außer Reihenfolge zu, bevor sein Partner zugegeben hat, wird die derart ausgespielte oder zugegebene Karte eine Hauptstrafkarte, und der Alleinspieler wählt eine der folgenden Optionen. Er darf:

1. vom Partner des schuldigen Spielers verlangen, die höchste Karte, die dieser in der ausgespielten Farbe hält, zuzugeben; oder
2. vom Partner des schuldigen Spielers verlangen, die niedrigste Karte, die dieser in der ausgespielten Farbe hält, zuzugeben; oder
3. dem Partner des schuldigen Spielers verbieten, eine Karte einer anderen Farbe, die der Alleinspieler benennt, zuzugeben.

B. Partner des schuldigen Spielers kann der Rektifikation nicht nachkommen

Ist der Partner des schuldigen Spielers nicht in der Lage, der vom Alleinspieler gewählten Rektifikation nachzukommen, darf er gemäß § 59 jede beliebige Karte spielen.

C. Alleinspieler oder Dummy haben zugegeben

1. Ein Gegenspieler unterliegt für das Zugeben vor seinem Partner keiner Rektifikation, wenn der Alleinspieler aus beiden Händen gespielt hat oder wenn der Dummy eine Karte gespielt oder unzulässigerweise vorgeschlagen hat, dass sie gespielt werden soll. Ein Singleton am Tisch oder eine Karte einer Sequenz gilt erst dann als gespielt, wenn der Alleinspieler das Zugeben anordnet (oder andeutet²⁰).